



**Kirchliche Sozialberatung**  
Schindellegistrasse 1  
8808 Pfäffikon SZ  
079 403 14 80  
info@kirchliche-sozialberatung.ch  
www.kirchliche-sozialberatung.ch  
Dienstag bis Freitag

## Jahresbericht Geschäftsjahr 2020

### Tätigkeitsbericht der Fachstelle Kirchliche Sozialberatung

#### Die Beratungsstelle im Pandemiejahr

«Die Corona-Krise verschärft die Armut». Diese Aussage war 2020 in den Medien omnipräsent. Dies bestätigten die zahlreichen Hilfsanfragen deutlich. In Krisensituationen geraten die Schwächsten einer Gesellschaft am stärksten unter die Räder. Die Auswirkungen der Krise war umfassend und einschneidend, nicht nur auf wirtschaftlicher Ebene. Finanzielle Not, Ängste, Verunsicherung, Fragen, Trauer und Einsamkeit begleiteten unsere Klient\*innen durch dieses herausfordernde Jahr. Auf Seite der Fachstelle war grosse Flexibilität gefragt: wir wurden von heute auf morgen konfrontiert mit Homeoffice, Telefonberatungen, Videokonferenzen, abgesagten Treffen und Weiterbildungen, Schutzkonzepten sowie neuen Projekten und Angeboten, die in Windeseile realisiert werden mussten, um sich den neuen Gegebenheiten anzupassen und darauf zu reagieren.

#### 1. Büroräume

##### 1.1. Homeoffice

Vom 17.03 bis 15.05. arbeitete die Stellenleiterin im Homeoffice. Die Sekretärin konnte, dank der unmittelbaren Nähe von Wohn- und Arbeitsort, immer wieder Unterlagen, Daten und Einkaufsgutscheine aus dem Sekretariat holen und weiterleiten.

##### 1.2. Corona-Schutzmassnahmen

- Schutzkonzept für die Sozialberatung und die Administrationsstelle erstellt
  - Plexiglaswand und Desinfektionsmittel für Beratungen vor Ort
- ab 08.10. Beratungen nur noch mit Schutzmaske oder per Telefon, Messenger- oder Videocall durchgeführt.

##### 1.3. Sekretariat

Software-Upgrade installiert.

#### 2. Infrastruktur

##### 2.1. Flyer

Mit Hilfe einer Grafikdesignerin passte die Kirchliche Sozialberatung Innerschwyz, «Kirso» ihren Flyer optisch und inhaltlich an den Flyer der Ausserschwyz an. Daraus entstand bei beiden Beratungsstellen ein Neudruck, der am 01.10. als Grossversand mit Begleitbrief an alle Pfarreien, Sozialtätige, Institutionen und Interessierte im Kanton verschickt wurde.

## 2.2. Webseite

Die Bewirtschaftung der Homepage ging an die Sekretärin, Cornelia Immoos über. Die Seite wurde ständig aktualisiert mit Angeboten (eigene und solche aus der Region), «Mutmachern» und Informationen. Anhand der Webseitenstatistik wurde deutlich, dass die Zahl der Besucher\*innen stark ansteigt.

## 2.3. Computer

Exchange, Office 365 wurde installiert und beide Geräte (Sekretariat/Beratungsbüro) verlinkt.

## 3. Arbeitsorganisation

### 3.1. Administrationsstelle 20%

- Das Probezeitgespräch von C. Immoos, welches die Stellenleiterin gemeinsam mit B. Krapf am 23.01. führte, verlief gegenseitig sehr positiv.
- Ein Pflichtenheft für die Administrationsstelle wurde von der Stellenleiterin gemeinsam mit der Sekretärin erstellt und vom Vorstand gutgeheissen.
- C. Immoos erhielt eine Weiterbildung zum Thema «Bewirtschaftung der Webseite» bei unserem Webmaster Christian Schuler von Media Concept.

### 3.2. Jahresplanung

Rückblick, Visionen und Ziele wurden dem Vorstand im Rahmen des Mitarbeiterinnengesprächs unterbreitet.

### 3.3. Freiwillig Engagierte

- Zwei Personen, die im Rahmen eines Freiwilligenengagements für die Beratungsstelle tätig sind, wurden rekrutiert und kamen bei zwei Klientinnen zum Einsatz. Es werden Freiwilligendossiers von Benevol Schweiz geführt.
- Am 20.01. fand der 5. Dank- und Austausch Anlass für freiwillig Tätige im Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kt. SZ statt. Thema: «Freiwilligenarbeit in der Spannung zwischen Politik und Einzelschicksal». Eingeladen zum Podiumsgespräch wurde Nationalrätin Petra Gössi. Dieser Anlass wird jeweils gemeinsam mit dem Migrationsamt (Leiter Integration) und der Kirso organisiert.
- Der 6. Dank- und Austausch Anlass wurde von Januar 21 auf den Sommer 21 verschoben; diese Information wurde den rund 100 Freiwilligen in Form einer Dankeskarten vor Weihnachten mitgeteilt.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1. Auftritte

Coronabedingt fanden keine Auftritte statt.

### 4.2. Lokalzeitungen

Folgende Artikel erschienen in der Lokalpresse:

- 24.01. Höfner-Volksblatt & March-Anzeiger: «Freiwilligenarbeit im Asylwesen bleibt nötig und wichtig»
- 24.01. Einsiedler Nachrichten: «Freiwilligenarbeit sympathisch verdankt»
- April, Einsiedler Nachrichten, Höfner-Volksblatt & March-Anzeiger: «Ein offenes Ohr, Wir sind für Sie da – jetzt erst recht!» (diverse Inserate und Eingesandte)
- 23.07 Höfner-Volksblatt & March-Anzeiger: «Kostenlose Schutzmasken für Armutsbetroffene»
- 31.07. Höfner-Volksblatt & March-Anzeiger: Kopf des Tages: «Aktion Gratis-Schutzmasken»
- 23.12. Höfner-Volksblatt, Zusatzbeilage «Ökumenischer Weihnachtsgruss»

#### 4.3. Pfarreiblätter

- 30.01. Höfner Kirchenblatt: «Hilfe in Nor – Armut auch in der Ausserschwyz»
- 01.02. Pfarreiblatt Schwyz Nr. 4 «Hilfe in Not - Armut auch in der Ausserschwyz»
- September 2020, Nr. 8, Martinsbote Galgenen: «Diakonie Ausserschwyz und KIRSO Innerschwyz verteilen im Kanton Schwyz Stoffmasken an Menschen, die sich diese nicht leisten können»

#### 4.4. Online

- ab 31.07 march24.ch: «Gratis Schutzmasken für Arme»
- ab 02.08. hoefner.ch & marchanzeiger.ch: «Gratis Schutzmasken»

#### 4.5. Radio

22.07. Sunshine Radio & Radio Central «Gratis Schutzmasken-Aktion »

#### 4.6. Newsletter

23.04. Nr.1: *Thema: Corona-Krise, Titel: «Unser Engagement für armutsbetroffene und einsame Menschen»* (gemeinsam mit Kirso)

### 5. Fundraising

Die Spendenkasse der Fachstelle verzeichnete folgende Einnahmen, die ausschliesslich für Überbrückungshilfe und finanzielle Zuwendungen an unsere Klient\*innen gebraucht werden:

#### 5.1. Stiftungen

- Die «G. W. Birchler-Eberle Stiftung» liess uns zum dritten Mal CHF 3'500.- zukommen.
- Die «Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. SZ» lancierte im Corona-Jahr eine Weihnachtsaktion. 30, von uns ausgewählte Familien oder Einzelpersonen, erhielten über unsere Beratungsstelle kurz vor Weihnachten Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von CHF 3000.- geschenkt.
- Der «Rotary Club Einsiedeln» überwies uns zweckgebunden für eine armutsbetroffene Familie aus Einsiedeln CHF 3000.-, mit Hilfe derer offene Rechnungen beglichen wurden.

#### 5.2. Spenden und Kollekten Pfarrämter

- Verschiedene katholische Pfarreien sowie die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe haben zusammen CHF 8'000.- in die Nothilfekasse gespendet.
- Im Rahmen von 13 Kollekten aus Gottesdiensten und sonstigen Kirchenanlässen von 7 katholischen Pfarreien und einer reformierten Kirchgemeinde wurde für die Beratungsstelle gesammelt. Dies ergab CHF 5'654.-.

#### 5.3. Spenden Privatpersonen

13 Privatpersonen haben die Spendenkasse mit insgesamt CHF 8'030.- bedacht.

#### 5.3. Spenden Vereine

- Der Verein Frauen- und Müttergemeinschaft Galgenen berücksichtigte uns mit CHF 500.-
- Die Frauengemeinschaft Pfäffikon spendete CHF 315.45.

#### 5.4. Spende Erbgemeinschaft

Die Erbgemeinschaft von Frau Erika Ferrari aus Altendorf haben die Spendenkasse um CHF 36'559.30 angehäuft.

Wir bedanken uns im Namen der Hilfesuchenden von ganzem Herzen für diese grosszügigen Zuwendungen.

## **6. Vernetzung**

### **6.1. Institutionen, Fachstellen und Behörden**

- 16.01. Treffen mit dem Leiter Sozialamt Altendorf und der Leiterin der TriaPlus, Familienbegleitung in Pfäffikon
- 10.06. Treffen mit der Leiterin der Opferhilfe Kt. SZ und UR in Zusammenarbeit mit der Kirso in Goldau
- 13.08. Treffen im Rahmen des Kantonalen Aktionsprogrammes, Schwyz: «Gesundheitsförderung und Prävention im Alter»
- 05.11. Pius Birchler & Beatrice Künzi vom Rotary Club Einsiedeln besuchten die Beratungsstelle und stellten den neugegründeten Verein ROKJ-LOE (=Linth, Obersee, Einsiedeln) vor

## **7. Zusammenarbeit mit Kirso Innerschwyz**

Die enge Zusammenarbeit mit unserer Partnerstelle in der Innerschwyz war sehr ergiebig und motivierend. Ab November ging V. Schacher in Mutterschaftsurlaub. Ihre Stellvertreterin war Franziska Schwant, die D. Theiler in administrativen Belangen unterstützte.

- 05.02. Strategie-Halbtage mit D. Theiler & V. Schacher mit dem Ziel eines gemeinsamen Projekts «Stärkung der Diakonie in den Pfarreien»
- 17.03./17.07. Konzept-Sitzungen
- 10.06. Austausch und Planung mit D. Theiler & V. Schacher
- 06.11. Online-Meeting mit D. Theiler zum Thema Freiwilligenarbeit

Sowie zahlreiche themenbezogene Telefonate zu Absprachen, zur Meinungsbildung, für gegenseitigen Rat und Zuspruch.

## **8. Fachaustausch und Intervision**

- Mit Bernhard Krapf, Stellenleiter Caritas Uznach und für den Fachbereich Sozialarbeit zuständiges Vorstandsmitglied traf ich mich am 06.08. Coronabedingt wurden zusätzlich diverse Telefongespräche geführt.
- Mit Anita Höfer, Sozialdiakonin im Seelsorgeraum Berg hatten wir drei Austausch- und Projektplanungstreffen in Wollerau oder online. Ein gemeinsames Weihnachtsprojekt ist in Planung.

## **9. Einsitze und Repräsentationen**

### **9.1. IAKS**

Folgendes Austauschtreffen der «Innerschweizer Arbeitsgruppe kirchlicher Sozialberatungs- und Diakoniestellen Luzern, Zug, Schwyz» fand statt: Am 10.03. in Luzern zu den Themen «Angebotsorientierung versus Bedarfsorientierung» sowie «Arbeitsbündnis in der Klientenarbeit» Weitere Treffen mussten abgesagt werden.

### **9.2. Treffen Sozialtätige Ausserschwyz**

Alle abgesagt.

### **9.3. Diözesanen Diakonie-Kommission des Bistums Chur**

Alle abgesagt.

### **9.4. Netz Gesundheit Höfe**

- 17.06. Austausch ohne Mittagessen in Wollerau.  
Weitere Treffen mussten abgesagt werden.
- 9.5. [Dekanatsversammlung](#)  
12.02. in Vorderthal  
Weitere Versammlungen mussten abgesagt werden.
- 9.6. [PIKS \(Projektgruppe Innerschweizer kirchlicher Sozialberatungsstellen, zum Thema Fahrende, Sinti & Roma\)](#)  
Alle abgesagt.

## **Unterstützung der Pfarreien**

Das Pandemiejahr stellte sicherlich auch die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarreien und deren Mitarbeiterschaft vor zusätzliche und neue Herausforderungen. Viele nutzten das Angebot der Fachstelle, um sozialarbeiterische Antworten auf offene Fragen zu erhalten oder um sich an den Projekten, die die Sozialberatungsstelle initiierte, aktiv zu beteiligen.

### **10. Beratung von Mitarbeiter\*innen der Pfarreien in diakonischen Belangen**

Es fanden zahlreiche Austausch- und Beratungsgespräche zum Thema Corona, Pandemie, Unterstützungsangebote und Strategien in der Begleitung von Hilfesuchenden statt. Dabei zeigte sich, dass eine Ansprechpartnerin für diakonische und sozialarbeiterische Fragen in dieser herausfordernden Zeit hilfreich war.

Zu Beginn der Pandemie erhielten Pfarreien und die Sozialberatungsstelle Hilferufe von Fahrenden aus der ganzen Schweiz. Ihr Einkommen war über Nacht eingebrochen. Die Pfarreien erhielten eine Zusammenstellung von Informationen über Themen wie Wohnsitz von Fahrenden, neu geschaffenen Beratungsstellen speziell für Sinti und Roma sowie Tipps im Umgang in der Beratung.

### **11. Projekte**

#### **11.1. [«Ein offenes Ohr»](#)**

[«Wir sind für Sie da – jetzt erst recht!»](#)

Mitte März formierte sich im Kt. Schwyz eine «Facebook-Gruppe» (später [schwyzhilft.net](#)), die pandemiebedingte Nachbarschaftshilfe (Einkaufen, Medikamente besorgen, Hundespaziergänge etc.) anbot. Innerhalb kurzer Zeit verfügte das Kernteam über 1000 Freiwillige. Im Kontakt mit der Begründerin von «gärn gscheh – Kanton Schwyz hilft» wurde schnell klar, dass Sie zusätzlich Menschen brauchten, die sich als Gesprächspartner\*innen zur Verfügung stellten. Die Hilfesuchenden hatten ein grosses Bedürfnis nach einem offenen Ohr, die Koordinatorinnen aber nicht genügend zeitliche Ressourcen. So begann der Aufbau eines Seelsorge-Telefons. Nach ein paar Tagen hatten wir eine Hotline eingerichtet, die 7 Tage die Woche während 24 Stunden besetzt war. 16 Seelsorgerinnen und Seelsorger aus unseren Pfarreien stellten sich dafür zur Verfügung. Sie erhielten eine Liste mit Telefonnummern für Triagen (Krisenintervention, Ärzte, weiterführende Fachstellen) sowie sozialarbeiterische Empfehlungen. Die Medienwirksamkeit war gross, gegenseitig wurden die vulnerablen Einwohner\*innen vom ganzen Kanton auf die Angebote von Kirso und uns aufmerksam gemacht.

#### **11.2. [Aktion Gratis-Schutzmasken für Armutsbetroffenen](#)**

Ab dem 06.07. galt im Öffentlichen Verkehr in der Schweiz eine Maskentragpflicht. Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS empfiehlt daraufhin den

Sozialdiensten, die Kosten für Schutzmasken für sozialhilfebeziehende Personen, die den ÖV nutzen müssen, zu übernehmen. Viele Menschen, die von Armut betroffen sind, beziehen keine Sozialhilfe. Für diese Menschen kann der Kauf von Schutzmasken ihr Budget zusätzlich sehr belasten. Mit Hilfe der ASCO Bettwaren AG aus Arth, die selber (zu dieser Zeit noch) rare geprüfte Stoffmasken herstellte und uns 600 Stück zu einem Spezialpreis verkaufte und der Winterhilfe SZ, die uns diese finanzierte begann ab 21.07. die «Aktion Gratis-Schutzmaske».

Mit einem Informationsmail an alle Fachstellen, Kirchen, Tischlein-deck-dich-Abgabestellen im Kanton und einem Bezugsberechtigungsformular sowie den definierten Kriterien machten wir auf das Angebot aufmerksam. Nach einem Monat waren die 600 Masken auf unseren Beratungsstellen verteilt und die Winterhilfe Schwyz finanzierte eine zweite Bestellung. Ende Jahr wechselten wir dann auf Einweg Hygienemasken und konnten, ein drittes Mal finanziert durch die Winterhilfe SZ, 100 Packungen mit jeweils 50 medizinischen Gesichtsmasken unter die Leute bringen.

### 11.3. [Postenlauf Thema «Armut»](#)

Am 21./22.11. veranstaltete die Jugendseelsorgerin von Freienbach, Petra Wohlwend das Firm-Weekend. Coronabedingt musste sie umplanen und organisierte einen umfangreichen Postenlauf. Sie fragte uns an, ob wir einen Posten zum Thema Diakonie/Armut bereitstellen würden. Die Firmlinge bekamen den Auftrag, ein kurzes Video zu drehen, auf dem sie erklärten, was sie unter «Diakonie» verstehen.

Wikipedia war verboten ... Das Gedrehte wurde mir zugeschickt und diente zur Diskussionsgrundlage, wenn die Gruppe zu mir ins Büro kam. Das Interesse der jungen Menschen am Thema Armut - auch in der reichen Ausserschwyz, das ich mit zahlreichen Fakten, Zahlen und Erfahrungen belegte, war gross.

In der Zeit bis zum ersten Dezember gestalteten die Firmlinge nun zusätzlich einen

### 11.4. [Adventskalender](#)

für die Klientinnen und Klienten, die in der Weihnachtszeit auf die Beratungsstelle kamen. Er war gefüllt mit besonderen Lebens- und Hygienemittel, mit Weihnachtsgrüssen und Selbstgemachten und kam bei den Beschenkten überaus gut an. Es gab Leute, die fast in Tränen ausbrachen mit den Worten: «wie lange ist es her, dass mir jemand ein Geschenk gemacht hat».

## 12. Triage aus den Pfarreien und Kirchgemeinden

39 Rat- oder Hilfesuchende wurden direkt aus den katholischen Pfarreien, aus den Klöstern Einsiedeln und Ingenbohl und aus der reformierten Kirche an uns überwiesen.

### **Einzelfallhilfe**

Nebst finanziellen Schwierigkeiten waren es sehr individuelle und persönliche Themen, die Fragen und Unsicherheiten in der Coronakrise auslösten. Zu Beginn der Pandemie mussten wir sehr flexibel und pragmatisch vorgehen. Das Homeoffice bescherte uns neue Herausforderungen; Beratungen mussten per Videocall stattfinden, eine Herausgabe von Einkaufsgutscheinen oder Bargeld war plötzlich unmöglich. Viele bereits abgeschlossene Dossiers wurden wieder geöffnet, da sich Menschen, die vorher knapp wieder den Rank gefunden hatten, erneut in einer neuen Situation zurechtfinden mussten. Einsamkeit war bei vielen Beratungen spürbar und wurde oft thematisiert.

### 13. Statistik

#### 13.1. Dossiers

Gesamt 138

#### 13.2. Ratsuchende

Männlich 63

Weiblich 75

Mitbetroffene Kinder unter 18 Jahren 118

#### 13.3. Wohnorte\* der Ratsuchenden

Biberbrugg, Brunnen, Ibach, Sattel,

Trachslau, Vorderthal, Wangen, ..... je 1

Bäch, Feusisberg, Galgenen, Tuggen ..... je 2

Wilten 3

Schindellegi 4

Freienbach 5

Altendorf, Buttikon, Schübelbach..... je 6

Pfäffikon 8

Wollerau 10

Einsiedeln 20

Siebnen 22

Lachen 24

Passanten 3

Sans-Papiers 1

Ausserkantonale 5

*\*bei CH-Fahrenden: Standorte*

#### 13.4. Nationalitäten

CH 49

Afghanistan, Syrien ..... je 12

Eritrea 8

Kosovo 6

Deutschland, Sri Lanka ..... je 5

Portugal, 4

Irak, Italien, Rumänien, Serbien, Türkei ..... je 3

Armenien, Pakistan, Tunesien, Somalia ..... je 2

Angola, Bosnien, Iran, Kenia, Kolumbien, Korea,

Montenegro, Nepal, Nigeria, Litauen, Slowakei,

Spanien, Thailand, Zypern ..... je 1

### 14. Zuweisende Stellen

Katholische Pfarreien 37

Eigeninitiative 27

Sozialämter/Soziale Dienste 21

Komin 14

Fürsorgebehörde, Kirso, Opferberatung,

Pro Senectute, Pro Infirmis ..... je 4

Caritas, Kirchgemeinden, Klöster, Mitenand,

Sozialdienst Kliniken ..... je 2

gesundheit schwyz, Hilfswerk Uri, Job Coach Kt. SZ,  
Kantonaler Frauenbund SZ, KESB, Kinderarzt,  
Rheumaliga, Schulsozialarbeit, Sozialdienst  
Pfarrer Sieber, Spitex-Beratung & Erziehungsfragen ..... je 1

## 15. Themen in den Beratungen und Begleitungen

In der Pandemie kamen vor allem Themen wie Lohneinbruch, Lohnwegfall, Kurzarbeit, offene Rechnungen, Schuldenberge, Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche, familiäre Probleme und Häusliche Gewalt zum Tragen. Aber auch grosse Unsicherheiten, Ängste und Einsamkeit waren Themen in der Seelsorge.

## 16. Erbrachte Leistungen

### 16.1. Beratungen

138 verschiedene Klientinnen und Klienten wurden beraten, zum Teil waren Angehörige und/oder Kinder bei den Gesprächen mit dabei.  
Dazu kommen zahlreiche Telefongespräche und Anfragen, die nicht zu einer Beratung in der Fachstelle geführt haben.

### 17.2. Begleitung

44 Klientinnen und Klienten wurden über längere Zeit begleitet. Von einer Begleitung sprechen wir ab mindestens der dritten Beratung.

### 17.3. Finanzielle Unterstützung/Überbrückungshilfen aus eigenem Konto

74 Klienten wurden mit gesamthaft CHF 30'087.70 unterstützt.

### 17.4. Materielle Unterstützung

An viele Klienten wurden Nahrungs- und Hygienemittel, gebrauchte Kleider und Schuhe, ein E-Piano, Baby- und Spielsachen, ein Fahrrad, ein Bett, Möbel und eine Nähmaschine verschenkt. Dinge, die auf der Beratungsstelle abgegeben wurden.

### 17.5. Einkaufsgutscheine

36-mal wurden Gutscheine im Wert von insgesamt CHF 7'440.00 abgegeben.

### 17.6. Tischlein-deck-dich

Die TDD-Abgabestellen wurden zu Beginn der Pandemie geschlossen; bei Wiedereröffnung kam es zu einem Bezugskartenstopp.  
Abgabekarten für Pfäffikon 2x, für Einsiedeln 3x, für Siebnen 1x.

### 17.7. KulturLegi

3 ausgestellt.

### 17.8. Triage

4 Klientinnen/Klienten wurden (zusätzlich) an eine andere Fachstelle weitergeleitet.

### 17.9. Anfrage Stiftung

Folgende Stiftungen und Fonds genehmigten unsere Gesuche in folgender Höhe:

- «Frauen in Not», Kath. Frauenbund Schwyz CHF 3'758.55
- «GGS», Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. SZ CHF 2'000.00
- Winterhilfe Schwyz CHF 2'818.35
  - Projekt Schutzmasken CHF 3'698.70
  - Einkaufsgutscheine CHF 200.00
  - Kleiderhilfe für 1 Erwachsenen
- Dr. Alois Betschart Stiftung CHF 1'400.00
- SRK/Glückskette (Corona-Krise) CHF 3'712.20
- Albert Koechlin Stiftung, Fonds für Soziale Nothilfe CHF 1'400.00
- Stiftung «Walter und Inka Ehrbar» CHF 1400.00
- Stiftung SOS Beobachter CHF 1'400.00



- Schweizerisches Rotes Kreuz, Einzelhilfe

CHF 1000.00

#### 17.10. Schutzmasken

ca. 500 Stoffschutzmasken und 50 Pack medizinische Gesichtsmasken wurden verteilt.

### **Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand**

Die Stellenleiterin war bei den 2 Vorstandssitzungen am 16.06. und am 10.11. mit beratender Stimme anwesend und koordinierte im Vorfeld die Traktanden. Stetiges Traktandum dabei ist der «Bericht der Stellenleitung».

### **Supervision, Coaching**

Im Pandemiejahr waren professionellen Coachings besonders wichtig und hilfreich. Zwei Sitzungen fanden bei der Supervisorin in Zürich statt, eine per Zoom.

### **Weiterbildung**

Am 26.08. organisierte die Caritas Luzern ein Kurs zum Thema Digitalisierung in der Diakonie/ der kirchlichen Sozialen Arbeit mit dem Titel: «Ganz oder gar nicht?»

### **Dank**

Es ist mir eine Freude, dem Vereinsvorstand, den Menschen in den katholischen Pfarreien und den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, den Stiftungen und involvierten Einzelpersonen ein sehr herzliches Dankeschön für die grosse Unterstützung auszusprechen.

Dabei vergessen wir nicht:

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen *Psalm 18.30*

Pfäffikon, 2021-05-07

Effi Spielmann, Stellenleiterin